

Stadtbücherei – Workshop mit der Künstlerin Patricia Thoma: Kinder und Jugendliche lernen das Zeichnen

Mit Comics in eine bessere Zukunft

VON NORBERT LEISTER

PFULLINGEN. Wie könnte die Zukunft wohl aussehen? Schwierige Frage am frühen Morgen in der Pfullinger Stadtbücherei. Doch 15 Kinder und Jugendliche ließen sich auf die Gedanken von Patricia Thoma ein. Und das obwohl Menschen, die sich intensiv mit der Zukunft beschäftigen, nach Aussage der Berliner Künstlerin oft mit Vorurteilen und Bedenken bedacht werden: »Das geht doch nicht« oder »das klappt ja eh nicht« seien die noch zurückhaltenderen Äußerungen, mit denen sich Zukunftsforscher konfrontiert würden. Andere Bemerkungen gegenüber jenen Menschen, die versuchen, sich die Zukunft konkret vorzustellen, gingen bisweilen in die Richtung von »Spinner« berichtete Bücherei-Leiterin Fleur Hummel.

Die Zukunft träumen

Patricia Thoma hat sich in einem selbst verfassten und illustrierten Buch mit dem Titel »Unsere Zukunft träumen« ihre eigenen Gedanken über die Zukunft gemacht – und sich gefragt, wie sie besser, nachhaltiger, klimaschonender aussehen könnte.

Nun hat sie ihre Gedanken und Vorstellungen über das künftige Wohnen, über Ernährung, Kleidung und auch über die Energie der Zukunft im Rahmen des Pfullinger Sommerferienprogramms dem interessierten jungen Publikum nahegebracht: Schwimmende Städte, Häuser aus Bäumen, Kleidung aus Weggeworfenem, Algen sowie Insekten als Nahrung und noch vieles mehr stellte die Künstlerin den Kids vor. »Manche der Ideen gibt es tatsächlich schon und sie wurden bereits umgesetzt, andere aber noch nicht«, sagte sie.



»Jede Innovation beginnt im Spiel, mit kindlicher Neugierde und hemmungsloser Fantasie«, verriet Patricia Thoma am Rande der Veranstaltung. Die meisten der Kinder und Jugendlichen waren aber vor allem deshalb in die Bücherei gekommen, um mehr über das Zeichnen von Comics zu erfahren. Und dazu hatte Thoma ihrem Publikum auch massenhaft Ratschläge und Tipps zum Zeichnen von Figuren, Handlungen, Sprechblasen und Schriften aus Berlin mitgebracht.

Doch wie waren Fleur Hummel und Julia Hildebrand vom Jugendreferat der

Stadt überhaupt auf die Idee gekommen, die Künstlerin aus der Bundeshauptstadt einzuladen? »Es gibt eine Fachstelle für öffentliches Bibliothekswesen, dort werden jede Menge Vorschläge für die Gestaltung von Ferienprogrammen angeboten«, erklärt Fleur Hummel.

Ruckzuck ausgebucht

Die Themen Nachhaltigkeit und Comiczeichnen miteinander zu verknüpfen und so, wie die Künstlerin das macht, Kindern nahezubringen, das habe Hildebrand und Hummel fasziniert. »Vor allem, weil es auch ältere Kinder anspricht«, betont die Büchereileiterin. »Die Veranstaltung hier war sehr schnell aus- und sogar überbucht.« Das hat die Organisatorinnen überrascht, zumal in diesem Sommer auch alle anderen Ferienprogramm-Punkte der Bücherei ebenfalls ruckzuck mit bis zu 30 oder gar 40 Kindern ausgebucht waren. Warum die Nachfrage in diesem Jahr so groß ist, konnten Hildebrand und Hummel nur mutmaßen. »Vielleicht sind ja tatsächlich weniger Menschen in Urlaub gefahren«, meint Fleur Hummel. »Wir genießen den Andrang auf jeden Fall«, ergänzt Julia Hildebrand und schmunzelt. (GEA)

Selbst Comics zu zeichnen und sich gleichzeitig mit einer nachhaltigen Zukunft zu beschäftigen, das brachte am Donnerstag die Berliner Künstlerin Patricia Thoma (Zweite von rechts) Kindern und Jugendlichen in der Pfullinger Bücherei nahe.

FOTO: LEISTER